

Von der Aare auf den Jura

Der Fluss, der Solothurn durchfließt, hat noch immer jene grüne Farbe, die aber nicht von Verkrautung, sondern vom Untergrund herrührt. Mit Brecht zu sprechen: so sah ich sie, vor 24 Jahren, mit jungen Augen. Man kann noch immer an irgendeinem Ufer hineinsteigen – (Vorsicht, steiniger Untergrund!) – und sich treiben lassen, bis man irgendwo weiter unten an Land krabbelt (Vorsicht, steiniger Untergrund!).

S. ist seither immer ein fester Ort im Schweiz-Kalender. Diesmal zu einer Feierlichkeit im Schloss Waldegg, oberhalb von Solothurn. Die Dekorateure haben das Alpenpanorama bereitgestellt: Eiger, Mönch und Jungfrau; wir prüfen das Kreuzworträtselwissen – die Aare ist nach Aachen und Aalen drittwichtigster geografischer Begriff.

Waldegg wurde von den Besenvals bevölkert, die sich alle haben abmalen lassen. Das Adelswesen, - es entwickelte sich nicht ganz so prächtig wie im Kochertal oder – unerreicht – in den thüringischen Fürstentümern, worauf wir jederzeit stolz zu sein haben.

Auf dem Rückweg nach Deutschland – nein, die Fahrräder nurmehr im Gepäck – Station im Kanton Jura. Delemont, das sich als Sitz eines Gouvernements darstellt, mit Hotel de ville – wir sind hier französischsprachig – wurde vor 33 Jahren Kantons-hauptstadt. Ein rappelvoller Gottesdienst, der französischen Predigt- und Gesangston bietet – man kann's vielleicht mal als Tondoku brauchen. Ein Schloss, Stadttore, Bistros mit Franc-Preisen, welche Franken sind. So hält sich die Grande Nation in Euro-Krisenzeiten zumindest sprachlich aufrecht. Gelegentliche historische Erläuterungen auch auf deutsch (verkürzte Version). Hier eine solche:

„Der Kantonsgründung voran gingen in den 1960er und 1970er Jahren teils gewalttätige Ausschreitungen: Die Jugendorganisation „Béliers“ verübte Sprengstoffanschläge, denen u. a. auch das Soldatendenkmal des Ersten Weltkriegs in Les Rangiers zum Opfer fiel.“

Wir schreiten weiter aus gen Norden, um in Todtnau, dem vor 203 Jahren der Großherzog von Baden das Stadtrecht verlieh, am Geburtshaus des Erfinders der Dauerwelle, Karl Ludwig Nessler (1872-1951), einen Knicks zu machen. Der Mann nannte sich später zunächst Charles und dann Nestle und ging in die Schweiz. Da kommen wir gerade her, der Konzern gleichen Namens hingegen kommt vom Erfinder des löslichen Milchpulvers, Henry Nestle – und so können wir nur ahnen, dass der Zusammenklang von Dauerwelle und Milchpulver jenen neuen Menschen erschuf, der die Welt erobert.

Derzeit sieht dieser neue Mensch noch ein bisschen dick und schwerfällig aus, tritt gern in deutschen Freibädern auf (das Wasser wird zu schwerem Wasser, wenn er arschbombt) und heißt Jugendlicher.